

Hettstedt

Orgelputz mit Zahnbürste

VON KATHARINA THORMANN, 11.10.11, 21:22h, aktualisiert 11.10.11, 21:52h



Mit der Bürste gegen den Staub: Orgelbaumeister Albert Baumhoer putzt die Orgelpfeifen in der Gangolfkirche. (FOTO: JÜRGEN LUKASCHEK)

HETTSTEDT/MZ. Staub liegt in der Luft. Im Scheinwerferlicht schweben die feinen Partikel quer durch die Gangolfkirche in Hettstedt. Albert und Birgit Baumhoer stehen mittendrin.

In ihren Händen halten sie Zahnbürste und Flaschenreiniger. "Wir entstauben damit die Orgelpfeifen", sagt der nordrhein-westfälische Orgelbaumeister Baumhoer. Insgesamt sind es 678. Akkordarbeit für das Orgelexpertenteam. Mit der Flaschenbürste werden die Röhren von innen gereinigt, mit der Zahnbürste werden die Spalten entstaubt. Keine leichte Arbeit, zumal die Pfeifen in Größe und Masse stark differieren. Die kleinsten gleichen einer Miniflöte, die größten sind länger als einen Meter. Teilweise aus Holz, teilweise aus Metall.

Doch das Paar ist mit vollem Tatendrang bei der Sache, immerhin hat Baumhoer eine ganz besondere Beziehung zu dieser Orgel. Vor exakt elf Jahren hat er sie schon restauriert. Und das war nicht einfach. "Sie war in einem sehr schlechten Zustand", erinnert sich Baumhoer. Deshalb war zunächst angedacht, sie aus- und eine elektronische Orgel einzubauen.

Dann wagte der Orgelbaumeister aber doch den Schritt der Restauration dieses Rühlmann-Originals von 1895. Der Versuch gelang.

In den vergangenen elf Jahren hat die Klangwelt aber etwas nachgelassen. Der Staub ist schuld. "Sie ist ein bisschen verstimmt", begründet Waltraud Hornickel, Vereinsvorsitzende des Gangolfvereins den Notruf an den Orgelbaumeister. Mit Geldern des Vereins und der Stadtverwaltung können Säuberung und das anschließende Stimmen der Orgelpfeifen finanziert werden. Schon in der kommenden Woche sollen die Arbeiten beendet sein.

Das erste Konzert nach der "Entstaubung" ist am Samstag, dem 5. November, um 18 Uhr geplant. Dann geben die "Freiberger Bergsänger" ein bergmännisches Chorkonzert. "Vielleicht gibt es zuvor schon ein Zusatzkonzert mit dem neu gestimmten Instrument. Denn viele lieben den Klang der Orgel", weiß Waltraud Hornickel. Ob es gelingt, kann aber erst kurzfristig bekannt gegeben werden. Bis dahin stehen Albert und Birgit Baumhoer aber noch vor dem massiven Kiefernholzkasten und polieren fleißig hunderte Orgelpfeifen auf Hochglanz.

Weitere Infos zur Gangolfkirche, zum Gangolfverein und zu den Veranstaltungen im Internet unter: www.gangolfverein.de.